

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 66 (1991)  
**Heft:** 5

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Instruktionsschriften

im Verlag des  
Schweizerischen Unteroffiziers-  
verbandes, CH-2502 Biel-Bienne  
Bözingenstr. 1, Tel. 032 42 15 88

Major H von Dach

## Gefechtstechnik

**Band 1 b:** 128 Seiten  
70 Skizzen und Fotos Fr. 10.–  
Unterkunft: Vor- und Nach-  
teile verschiedener Unter-  
kunftsmöglichkeiten, Orts-  
unterkunft und Biwak.  
Wachtdienst: Überwachung,  
Wachtbefehl, Organisation  
einer Uew Patr und ihre  
Arbeitsweise: Bewachung:  
Wachtbefehl, Gliederung und  
Stärke, Standort, Verbin-  
dung, Ausrüstung, Ablösung,  
Kampfvorfahren.  
Transporte und Märsche:  
AD-hoc-Motorisierung, Mär-  
sche, Eisenbahntransporte.  
Gruppen- und Zugführer: Or-  
ganisation und Bewaffnung  
des Füs Zuges, Formationen,  
Späher, Zugs- und Gruppen-  
befehle, Feuerkampf, Eng-  
nisse, Räumen einer Sperre,  
Verhalten bei Feuerüberfall,  
Begegnung, Feuerüberfall,  
Sturm, Verteidigung / Gegen-  
stoss, Sperrern. Geländevert-  
stärkungen, Aufklärung:  
Kampflose Aufklärung, ge-  
waltsame Aufklärung: Siche-  
rung einer ruhenden oder ar-  
beitenden Trp, eines Ge-  
länderraumes, einer Orts-  
unterkunft und Sicherung in  
der Bewegung.  
Preis beider Bände zusam-  
men Fr. 18.–

**Band 3**  
2. Auflage  
182 Seiten  
170 Skizzen  
und Fotos Fr. 14.–  
Nachtkampf, Kampf im Win-  
ter, Kampf um Gewässer,  
Panzer (Organisation der Pz-  
Trp, Gefechtstechnik der  
Panzer), Panzernahbekämp-  
fung. Bekämpfung von Luft-  
landetruppen.

**Band 4**  
**«Angriff und**  
**Verteidigung»**  
1. Auflage, 288 Seiten  
200 Skizzen Fr. 10.–  
Angriff: Vorbereitung, Gliede-  
rung, Schwergewichtsaus-  
bildung, Befehlsgebung, Feu-  
erplan, Luftunterstützung,

Flab-Einsatz, Einsatz Panzer  
und Reservern usw.  
Verteidigung: Organisation,  
Sicherung Pzaw, Flab, Art,  
Res, Versorgung, San Dienst,  
Leben in der Stellung,  
Grabenkampf usw.

**Band 5, 1. Auflage**  
**Band 5a:** 146 Seiten  
120 Skizzen und Fotos Fr. 15.–  
Infiltration, Kampf um Engnis-  
se, Zerstörungen, die Verzö-  
gerung, Aufnahme vor der  
Hauptstellung kämpfender  
Truppen, Rückzug, die  
Kampfführung vom Gegner  
eingeschlossener Truppen,  
der wandernde Igel. Die Glie-  
derung moderner ausländi-  
scher Streitkräfte: Erdkampfm-  
ittel, Luftkriegsmittel.

**Band 5b:** 126 Seiten  
75 Skizzen und Fotos Fr. 15.–  
Das Kampfverfahren eines  
modernen Gegners: der An-  
griff mit militärischen Kräften.  
Atomwaffen: Allgemeines,  
die Atomtaktik auf dem  
Gefechtsfeld, Atomschutz-  
massnahmen des Verteidi-  
gers, Gefechtsführung des  
Verteidigers.

**Gefechtsausbildung mit**  
**Kampfbeispielen** von Mat-  
thias Kuster und Hans von

Dach ist eine Instruktionss-  
chrift für Offiziere und Unter-  
offiziere. Die Gefechtsaus-  
bildung wird aufgrund der  
neuesten Kampfsituationen  
und modernster Kampfver-  
fahren gelehrt.  
Preis Fr. 32.– (für das Kader  
der Armee Fr. 15.–).

**Totaler Widerstand**  
Dieses Werk der Kleinkrieg-  
führung und des taktischen  
Einsatzes von Widerstands-  
kämpfern ist für kurze Zeit  
exklusiv im SUOV wieder er-  
hältlich. *Es darf nur an Offizie-  
re und Unteroffiziere zu*  
*Instruktionszwecken abge-  
geben werden.* Ferner darf  
dieses Werk *nur einmal* be-  
zogen werden und ist mit dem  
Kauf eines anderen Werkes  
der Gefechtstechnik verbun-  
den. Die Gesamtauflage ist  
beschränkt und wird nach  
Bestelleingang ausgeliefert.  
Für jeden Missbrauch wird  
der betreffende Bezüger ver-  
antwortlich gemacht.  
**Preis Totaler Widerstand**  
**inkl. ein Band der Ge-  
fechtstechnik Fr. 50.–**

**125 Jahre SUOV** Fr. 25.–  
Weisch no? Die von Adj Uof  
Rudolf Graf verfasste Fest-  
schrift ist auf grosses Interes-  
se gestossen. Sie gibt einen

guten Einblick über das Ge-  
schehen im SUOV sowie der  
Entwicklung des Kadern in  
der Armee. Sie wird Ihnen  
ausserdem viele Stunden der  
Erinnerung geben.

**SUOV-Sackmesser** Fr. 15.–  
Armee-Sackmesser  
mit Gravur

Peter Marti  
**Schweizer Armee '91**

Hunderte von Fakten und  
Daten im aktuellen Taschen-  
buch Fr. 22.–

Sicherheitspolitik und  
Gesamtverteidigung,  
Militärische Landes-  
verteidigung, Aktiver Dienst,  
Aufbau und Organisation der  
Armee, Kampf- und  
Unterstützungsmass-  
nahmen, Infrastruktur  
und Logistik, Ausbildung/  
Weiterbildung, Uniform,  
Ausrüstung und  
Korpsmaterial, Strafwesen,  
Rechte und Pflichten des  
Wehrmannes,  
Die Militärverwaltung,  
Abkürzungen und  
Signaturen, Militärische  
Schriftstücke.

Senden Sie mir bitte:

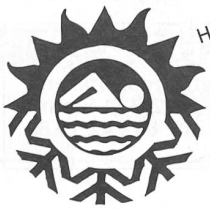
– Gefechtstechnik

Band 1b ..... Expl.  
Band 3 ..... Expl.  
Band 4 ..... Expl.  
Band 5a ..... Expl.  
Band 5b ..... Expl.  
Band Kuster ..... Expl.  
Totaler Widerstand ..... Expl.  
125 Jahre SUOV ..... Expl.  
Sackmesser ..... Stück  
Schweizer Armee '91 ..... Stück

Meine Adresse

Grad: \_\_\_\_\_  
Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Strasse: \_\_\_\_\_  
PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Ausschneiden und einsenden an:  
**Zentralsekretariat SUOV, Bözingenstrasse 1, CH-2502 Biel-Bienne**



HOTELS

# BADNER-HOF GRICHTING WALDHAUS

3954 LEUKERBAD  
TEL. 027 61 12 27, FAX 027 61 22 69

Zimmer, Appartement und Suiten mit Cheminée. Alle Zimmer mit Dusche/WC, Radio, Selbstwahltelefon, Mini-Frigo, TV.

Einziges \*\*\*Hotel mit Thermalbad und Therapieabteilung im Haus. Unterirdische Verbindung ins Thermalbad St. Laurent. Rôtisserie mit Holzkohlengrill.

**Neueröffnet das Hotel Waldhaus-Grichting, direkt an der Kurpromenade, in nächster Nähe zu den Torrent-Bahnen.**

**Fam. G. Grichting-Saegesser, Telefon 027 61 3232**

T H E  
S W I S S

# ARMY



S H O E S

BY

# **Raichle**

*Die Leichten mit Weichtritt*

# CONDOR

MOUNTAIN BIKE



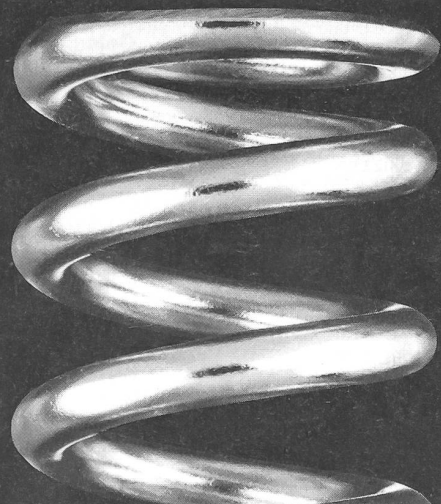
Das Top-Bike für jeden Fahrer...

... ob Climber, Racer oder Cityliner.

CONDOR SA  
2853 Courfaivre  
Tél. 066 56 7171

CONDOR AG  
9205 Waldkirch  
Tel. 071 98 13 10

# FEDER FÜHREND



**BAUMANN + CIE AG**  
Federnfabrik, CH-8630 Rüti  
Tel. 055/848 111  
Telex 875 606, Fax 055/848 511

- Der Unteroffizier in der Gesellschaft/Das Bild des Uof
  - Der Beitrag des SUOV an die Armee 95
    - Einbezug der Sektionen des SUOV bspw als weiterauszubildende Instanzen für Uof
- Letzteren Teil musste die Arbeitsgruppe aus ihrem Bearbeitungsprogramm streichen, da es sich dabei um eine verbandspolitische Angelegenheit handelt.

#### Erste Sitzung – die Zeit drängt

Die erste Sitzung der Arbeitsgruppe «Armee 95 und SUOV» fand erstaunlicherweise nach diesen bereits grossen Ereignissen erst am 29. Mai 1990 statt. 10 Mitglieder zählt die Arbeitsgruppe heute. Die Zeit drängte, hatte Divisionär Gremaud doch verlangt, dass wir unsere Arbeit bis November 1990 abliefern. Dieser Zeitplan wurde dann allerdings etwas umgestürzt, da sich gezeigt hatte, dass es nötig war, uns mehrmals zu sehen. Die vorgesehene Koordinations-sitzung mit den anderen Uof-Verbänden hatte nichts gebracht. Die Arbeitsgruppe versprach sich davon neue Impulse, welche aber nicht kamen. Einzig mit dem Feldweibelverband war man überein gekommen, dass man gemeinsam die Idee eines Versorgungsoffiziers unterstützen werde.

Die oben erwähnten Richtungen, in die wir zu arbeiten hatten, wurden in Zweier-Teams ausgearbeitet und Mitte August 1990 präsentiert. In der Westschweiz hatte sich gar ein neunköpfiges Gremium freiwillig an einem Samstag unter der Leitung von Germain Beucler während Stunden hingesetzt und die Ideen bearbeitet.

Anschließend wurde an einem Sonntag durch Wm Johann Studer, welcher für das vorliegende Papier das Layout gestaltete, und den Arbeitsgruppenpräsidenten das Dossier «Der Unteroffizier in der Armee 95» erstellt. Dies wurde dann unterteilt und gemäss einem in der Arbeitsgruppe bestimmten Schlüssel in die einzelnen Kantonalverbände zur Vernehmlassung verschickt.

Das Spektrum der Bemerkungen war gross. Es reichte von lobenden Worten bis hin zu harscher Kritik. Dennoch schien man im Grundsatz im Verband mit unseren Ideen einverstanden zu sein. Die gemachten Hinweise, Änderungen und Bemerkungen flossen voll und ganz in unsere Arbeit ein.

#### Die Eingabe

Am 13. November 1990 war es soweit: Das Papier «Der Unteroffizier in der Armee 95» konnte um 14 Uhr den Herren Gremaud, USC GA, und Herrn Manz, Vizedirektor des Stabes GA, eingereicht werden. Zudem entstand eine angeregte Diskussion mit Herrn Manz, der in der Folge unser Ansprechpartner werden sollte. Der Stab GA nahm unser Papier als Ideen-katalog entgegen und versprach uns eine Sitzung im Frühjahr, an der die einzelnen Seiten behandelt werden sollten.

Am 15. Februar 1991 trafen sich dann sämtliche Uof-Verbände im Reppischtal für eine Besprechung, da alle in der Zwischenzeit die Einladung bekommen hatten, an einer Sitzung vom 15. März 1991 in Bern teilzunehmen, wo die einzelnen Anträge behandelt würden.

Am 15. März 1991 stellte es sich bald einmal heraus, dass es ein echtes Bedürfnis ist, dem Unteroffizier in Zukunft eine grössere Unterstützung zukommen zu lassen.

Etwas Erfreuliches hat sich bei dieser Sitzung für den SUOV herausgestellt: Bereits rund 70 Prozent unserer Ideen und Anliegen sind in die Arbeit der weiterbearbeitenden Arbeitsgruppe Armee-reform Ausbildung 95 eingeflossen. Ein Erfolg, der uns sehr freut. (Bitte beachten Sie den Bericht «Der Unteroffizier in der Armee 95» in dieser Nummer des «Schweizer Soldat».)

#### Die Arbeitsgruppe SUOV und Armee 95

Präsident  
Adj Uof Schmid Peter, Zuchwil  
Mitglieder  
Adj Uof Beucler Germain, Reconvilier  
Adj Uof Jost Max, Bern  
Adj Uof Mani Urs, Spiegel  
Adj Uof Schmid Klaus, Schüpfheim  
Fw Pasini Dante, Unterbözberg

Wm Stadelmann Bruno, Rickenbach TG  
Wm Studer Joh-Gian, Castrisch GR  
Wm Sutter Joachim, Luterbach  
Kpl Di Franco Francesco, Muntelier

## MILITÄRSPORT



#### 5. Internationales Militärschiessen Hesborn/Hochsauerland 1991

Am Samstag, dem 25. Mai 1991, auf der Standort-schiessanlage der Bundeswehr in Frankenberg/Eder.

Teilnehmer: NATO-Verbündete, Polizei, BGS, Zoll, Behörden, Bundeswehr, Reservisten und Gästemannschaften (z B aus der Schweiz). Ausschreibungen für das 5. IMHH 1991 können angefordert werden beim Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. Reservistenkameradschaft Hesborn, an der Stede 8, 5789 Hesborn, Telefon (02984) 8419.

Nennungsschluss ist der 4. Mai 1991.



Ski-Triathlon-WM in Oestersund

#### Georg Niederberger Weltmeister

Von Bartholomé Hunger, Zizers

Genau zehn Jahre nach dem Titelgewinn des Urnern Georg Zraggen hat der Nidwaldner Georg Niederberger den Titel eines Weltmeisters im Ski-Triathlon geholt. Niederberger siegte im nordschwedischen Oestersund im Rahmen der CISM-Meisterschaften 1991 mit 11 Sekunden Vorsprung auf den Österreicher Wolfgang Perner. Die Bronzemedaille ging



Sap Georg Niederberger, Wolfenschieszen

ebenfalls an einen Österreicher, nämlich an Armin Trinker.

Georg Niederberger, dem vielfach beim Schiessen die Nerven einen Streich spielen, gewann den Wettkampf eher überraschend, konnte er sich doch bei den internationalen Anlässen dieses Winters nie ganz vorne plazieren. In Elm schoss er katastrophal und vergab so den Sieg.

Andererseits weiss man um die Stärke von Georg Niederberger im Riesenslalom sowie vor allem in der Spur. Hier hat er schon manch schlechtes Schiessresultat vergessen lassen. Niederberger hat sich bei Weltmeisterschaften kontinuierlich gesteigert, und so ist sein Titel eigentlich eine logische Folge. Bei seinem ersten Start 1988 in Aosta war er 18., ein Jahr später in Jericho (USA) 12. und im Vorjahr in Seefeld 7. Weniger gut lief es den übrigen Schweizern. Während sich der Bündner Mario Riatsch aus Ardez als 14. den Erwartungen entsprechend klassierte, schied Adrian Willi aus Lantsch/Lenz bereits im Riesenslalom aus und musste der auf dem Papier stärkste Schweizer, Elmar Werlen aus Geschinen, wegen einer Grippe gar aufgeben. Dies trug dazu bei, dass die Schweiz die im Vorjahr in Seefeld errungene Silbermedaille nicht verteidigen konnte. Für das Nationenklassement zählen die Resultate dreier Athleten. Der Ski-Triathlon besteht aus Riesenslalom, Langlauf und Schiessen. Und statt einer Zeitgutschrift bei einem Treffer hat der Athlet für jeden Fehlschuss eine Strafrunde von rund 150 Meter zu laufen. Und in jüngster Zeit kommt die Gundersen-Methode zur Anwendung: Der Sieger des Riesenslaloms startet als erster zum Langlauf mit Liegend- und Stehend-schiessen.



#### Spitzenleistung, Erlebnislauf oder Abenteuer – 100-km-Lauf von Biel

Am 7./8. Juni dieses Jahres ist es wieder soweit: der traditionelle 100-km-Lauf von Biel erlebt seine 33. Auflage. Die letztes Jahr eingeführte Neuerung der Teilstrecken-Pensen, welche wohl in wesentlichem Umfang dazu beigetragen hat, dass der Teilnehmerrückgang aufgefangen werden konnte (3372 Läuferinnen und Läufer haben sich effektiv am Start eingefunden), wird beibehalten. Ohne entsprechende Voranmeldung kann der Teilnehmer unterwegs entscheiden, ob er den Lauf bei 36,2 km (Oberramsern), 58,5 km (Kirchberg), 82,0 (Gossliwil) oder erst am regulären Ziel bei 100 Kilometer beenden will. So oder so erhält er eine entsprechend gekennzeichnete Auszeichnung. Das Teilstreckenkonzept erlaubt es auch weniger routinierten Teilnehmern, die grosse Herausforderung anzunehmen – und es anhand der konkreten Umstände darauf ankommen zu lassen,